1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 213.

Freitag, Den 12. September 1902.



Gin ungewöhnlicher Gall bon Simulation wird in ber "Mingsb. Mbendetg." ergählt: Im Mars und April b. 3. war in Augsburg eme Buroneffe Tourbier aufgetandit, Die bon ber Beifilichteit Rutterhaufe ber barmbergigen Schweftern u. A. fich Gelbberige bis su 300 Mt. gu beschaffen mußte, in berichiebenen Gefeaften Baaren beftellte, fich ein Sarmonium und einen großen bund fommen lieg uiw. - alles auf Rredit. Die Rellnerin eines Gres batte ihr beinahe ein Spartaffenbuch über 500 De anbertraut und murbe nur im letten Augenblid von ihrer Dienftherrin benon abgehalten. Schlieglich icopfte man Berbacht gegen bie Baroneffe", ber fich fo balb beftatigte, baß fie verhaftet wurbe, und zwar in Burgburg. Gie wurde als die Tagelöhnerstochter Marie Stod von Burgburg erfannt. Bon ihrer Berhaftung an ober ichien fie geiftestrant gu fein und fie mußte ber Raufbeureper Irrenanftalt gur Beobachtung überwiefen werben. Der bortre Oberargt erflarte fie fur eine Simulantin. In ber Unterfuchungehaft faß fie ftumpffinnig in einem Bintel, machte baufig frampfbafte Bewegungen mit ben Gliebern und verunreinigte bre Belle. In ber gerichtlichen Berhandlung iprach fie tein Wort. Amei Merste iprachen fich nicht bestimmt über ben gall aus. Wichng für beffen Beurtheilung mar, bag bie Stod einmal Barterin in einer Irrenanftalt war und gelegentlich geaußert hatte, fie tonne jebe Geistestrantheit nachahmen. Auf Grund bes erstermabnten Cadwerftanbigen-Butachtens wurde bie "Baroneffe" gu em Jahr 6 Monaten Gefangnig verurtheilt. Roch auf bem Rudtransport zeigte fie ihr irres Wefen, im Befangnig erflarte fie nad einer Stunde ploglich, es fei alles Simulation gemejen.

Bon ben faiferlichen Rinbern ichreibt ben "Münch. R. R." ein Lefer, ber bie Rinber bes Raiferpaares genan tennt: Die failerlichen Kinder erlernten zugleich mit ihrer Mutteriprache Die englide Sprache, in ber fie fich jumeift mit ihrer englischen Rinbermarterin unterhielten. Bie in einer Familie mit mehreren Rinbern bies üblich ift, gaben fich auch bie taiferlichen Rinder in ben eisten Jahren, in benen fie bas Sprechen erlernten, Kosenamen, bie bann beibehalten wurben; benn es ift befannt, bag bie faifer-Iden Rinber bie größte und innigfte Buneignug gu einander baben. Wie man fich überhaupt tein herzlicheres Familienleben porfellen fann, als das der Ratferin mit ihren Kindern. Ebenso ertorlich ift aber auch, bag bas Pringegeben im fteten Umgang mit feinen Brübern vielleicht weniger zimperlich erzogen wurde u. fich mehr nach bem Dufter ihrer Brüber ausgebilbet hat. Der lebhafte Corafter ber jungen Pringeffin entspricht vielleicht in mancher Beziehung bem ihres Baters, weshalb auch berfelbe "seinen liebften Jungen" etwas bevorzugen mag. Bei aller Liebe für ihre Rinber feben ber Raifer und bie Raiferin aber auf bie ftrengfte Blichterfüllung und es wird ben Rinbern bei ben Leftionen nichts geschenkt. - Bu bem Besuch bes Kronpringen Bilbelm in Schlogberg in Weftungarn, wo ber Bring am Mittwoch Rachmittog eintraf, um als Gaft bes Raifers Frang Josef ben Manovern beiguwohnen, fommt aus Wien folgende charafteriftische Mittheilung: Man bat fich, ebe bie Ausstattung ber Gaftraume in Angriff genommen wurde, alle Mibe gegeben, ohne an den Kronpringen felbft berangutreten, Genaueres barüber zu erfahren, belche Rauniche und Liebhabereien er in Begug auf fein Logis babe. Das Ergebniß war: Kronpring Wilhelm ift als foldatisch ersogener Kaifersohn ein Freund der größten Einfachheit, gewohnt, ein Quartier ohne besonderen Comfort auszustatten, abhold je-

Die "fchlagfertige" Banfeelaby. In einem eleganten Garten-Reftourant im Bois be Boulogne gu Baris fpielte fich biefer Tage eme mertwürdige Scene ab. Allein an einem ber gebedten Tifche fas eine febr bubiche und etwas auffallend coftumirte Dame, ber man auf zwanzig Schritte bie reiche, resolute Amerikanerin anfab. Mrs. Margaret Sobney aus Minneapolis erwartete ihren Gatim, mit bem fie in bem Reftaurant gufammentreffen wollte, um bas Diner einzunehmen. Der Berr Gemohl mußte aber trgend eine Abhaltung haben, benn Minute auf Minute verrann, und Rabame wurde offenbar ichon recht ungebulbig. Ein herr, ber

e

10-13-17-23-

re.

eif##

9. atis.

h

279

1059

an einem Rebentiich fpeifte, beobachtete bie Schone mit augenicheinlichem Intereffe. Auf alle mögliche Beije luchte er ihre Aufmertfamfeit auf fich gu fenten und als fie einmal flüchtig noch ibm binfab, bob er fein Glas und trant ibr mit einem vertranlichem Lacheln gu. Die Dame antwortete mit einem entrufteten Blid und rief bann einen Rellner berbei, bem fie mit lauter Stimme auftrug, ben "Geden" ju erfuchen, feine Unverschämtheit einguftellen. Der Burechtgewiesene fuhr ben fich ibm verlegen nabernden Garcon grob an, erhob fich bann, trat an ben Tifch ber Laby und fragte ebenfalls gang laut: "Run, Liebchen, fei boch nicht narrifch!" Ebe er noch Beit hatte, etwas hingugufügen, war bie Dame bon ihrem Gip aufgeichnellt. Mit einem einzigen "funft-gerecht" ausgeführten Stob, ben bie elegant behandichuhte Rechte ber athletischen Schonen gegen ben Mund bes unvorsichtigen Sprechers führte, ftredte Drs. Sydney ben Beleibiger gu Boben. Lautes Braborufen und Lachen ertonte ringsum. Bu einigen au ihrem Schut berbeigeeilten herren bemerfte Drs. Sponen lachelnb: "Ich bante Ihnen, meine Berren, eine Amerifanerin weiß fich feibit gu ichugen." Ingwischen batte fich ber am Boben liegenbe Monfieur aufgerafft, mehrere Rellner umringten ibn, gaben ibm Sut und Stod und ichoben ihn ziemlich energisch bem Musgange Bu. Balb barauf erichien ber Gatte auf ber Bilbfläche, Geine Frau theilte ibm furs mit, mas geicheben, worauf Der. Sponen fofort einen Bagen heranholte, ber bas Baar nach einem anberen Reftourant brachte.

Ein Buhnenname. Wie man Comeiger Blattern aus Burich ichreibt, hat bas bortige Begirfsgericht auf Klage bes herrn Walter Sallwoll in Stodholm bem Fraulen Belene Raufmann, Schauspielerin am Buricher Stabttheater, unterfagt, ben Buhnennamen Selene Sallmpl weiterguführen. In feiner Urtheilsbegrundung erflärte bas Gericht, bag ein Recht auf Schug bes Fa-miliennamens entsprechend ber Wiffenicaft und Gerichtspragis onerfannt werben muffe; biefes Recht habe übrigens im bentichen Burgerlichen Gesegbuch und im Borentwurf jum ichweigerischen Civilgefegbuch Aufnahme gefunden. Es fei im borliegenden Salle blog ju unterfuchen, ob ein Intereffe bes Magers berlegt und ob er gur Geltendmachung feines Rechtes legitimirt fei. Run banbelt es fich bier sweifellos um einen feltenen Samiliennamen, um ein Ramensumifum; benn bie von Sallmpl feien ein altes Abelsgeschlecht, bas in ber Schweis febr befannt, befonders weil ein Sprog ber Familie, Sans v. Ballwol, der Gubrer ber Borbut ber Eibgenoffen in ber Schlacht bei Murten war, Die Angehörigen einer folden Familie batten sweifellos ein Intereffe baran, bag nicht ein Dritter, Unberechtigter ihren Ramen führe. Durch bie Beglaffung bes Abelsprabitates "von" und Mobifitation bes Ramens werbe eine genügenbe Unterscheibung nicht berbeigeführt, benn es fei befannt, bag viele Abelsfamil en im gewöhnlichen Berfebr bas Abelsprabifat weglaffen, und es fei weiter befannt, bag auch Angehörige ber Familie v. Sallmyl nicht immer bas Abelspraditat führen. Unch barauf tomme nichts an, bag bie Bellagte ben fremben Ramen nur als Buhnennamen führen wolle, benn wer berechtigt fei, ju verbieten, daß fein Familienname von einem Dritten geführt werbe, brauche es fich auch nicht gefallen gu laffen, bag biefer Rame nur gu bestimmten 3meden geführt werbe. Es fet auch nicht einzusehen warum ber Familienname-Ballwol als Bubnenname ber Beflagten berhalten foll, wenn ber Beflagten ber ihrige bagu gu gut ober gu ichlecht ericheine. Bas fobann bie Brage ber Activlegitimation anbelangt, fo tonne biefe bem Rlager nicht bestritten werben. Der Umftand, bag er in wohne, andere an feinem Rechte gur Rlage gegen unbefugte An-magung feines Familiennamens nichts, Fraulein Belene Raufmann wurde in fammtliche Roften verurtheilt; boch legte fie Berufung ans Obergericht ein. Wir meinen auch, Fraulein Raufmann brauche nicht als Fraulein Sallmol gu fpielen, aber bie von bem Gerichtsurtheil getroffene Untericheibung in Abels- und anberen Familiennamen ift in ber Republit boch etwas gewagt. Wenn fich nun Fraulein Raufmann Fraulein Weier, Miller ober Egli genannt hatte, und es batte ein Meier, Muller ober Egli geflagt, wie bann?

Ein moderner Robinfon Crujoe. In Ceattle, Wafbington, ift ein Mann, Ramens John Gullivan gestorben, beffen Lebensgeichichte fich wie ein Roman von einem sweiten Robinion Crufo: lieft. Gullivan mar in ber irifchen Stadt Corf geboren und berließ als gang junger Mann feine Betmath, um Germann gu metben. Wahrend einer feiner Reifen, por etwa 40 Jahren, gerieth tein Schiff in einen ichredlichen Sturm und erlitt Schiffbruch. Sullivan war ber einzige von ber Befahung, ber mit bem Leben bavontam. Er mar ein ausgezeichneter Schwimmer und murbe

nach einem langen Rampfe mit ben Wellen aufs Land geworfen. Starr bor Ralte lag er bie gange Racht ba; als ber Morgen fam, entbedte er, bag bieBellen ihn auf ein icheinbar unbewohntesBanb geworsen hatten. Wie ber Robinson ber Dichtung schwamm er gum Wrad gurud und tonnte fich ein Gewehr und Munition mitnehmen, fo daß er Thiere ichiegen tonnte, die ihm als Rahrung bienten. Er erbaute fich eine Butte und lebte einige Tage als Ginfiebler, bis fich aufallig ein Matroje, ber von einem anderen Brad entfommen war, einfand. Beibe machten fich ans Bert, Gutten gu bauen und fie bewohnbar ju machen. Im Laufe ber Beit wurden bieje allmählich von Leuten, die aus ben Stabten famen, die im Inneren bes Landes ichnell wuchjen, bevölfert. Gullingn ftedte für fich ein großes Stud Land ab, und auf biefem entstand bie jest febr befannte Stadt Seattle, beren Bevolferung gur Beit aus 4200 Personen besteht. Mit dem Wachsthum der Stadt wuchs auch ber Reichthum Gulliban's; er war unter ben Unfieblern als "Bionier" Gullivan befannt. Urfprünglich war er ein ganglich ungebilbeter Mann, aber als er reich geworben war, fing er noch an gu lernen. Gine junge Frangofin Mile. Marie Carran, Die ihn im Frangofischen unterrichtete, behauptete nach feinem Tobe, er botte fie burch ein mundlich gemachtes Testament gur Erbin seines Besitthums eingesett. Diefer Anspruch ift aber von bem Supreme Court ber Bereinigten Staaten als null und nichtig erflart worben, und fein Bermogen von 2,500,000 DR. ift an swei arme Iren gefallen.

Die "Schwapgejellichaft ift bie neuefte Manie ber Gefellichaft in Amerita. Die Birthin, Die eine folde veranftalten will, ichreibt ein Dugend ober mehr Gefprachsthemen auf Rarten, Die ben Gaften bei ihrer Ankunft eingehandigt werben. Die gewählten Gegenftanbe find natürlich mobernen und pitanten Charafters. paarweife geftellten Stuble und gerftreut vertheilten Cofas finb Dieje Rummern werben gezogen, und jebes Baar, bas forrespondierende Rummern giebt, sucht die Gipe auf. Glodenton fünbet jebes Geiprachethema an, für bas funf Dinuten gewährt find. Dann fteben bie Manner auf und geben jum nachsten Gig. Bei jebem Blagmechfel wird über bas nachfte Geprachathema "gefchwast". Bum Schlug wird Bapier und Bleiftift vertheilt, und bie Frauen ftimmen über bie Manner, beren Wefprach fie am meiften intereffirt bat, und umgefehrt bie Danner über die Frauen ab. Die beiben, die die meiften Stimmen er-halten baben, bekommen Breife als Belohnung für ihre glangenbe

Unterhaltungsgabe.

Unwendung ber brahtlofen Telegraphie auf Lufifchiffen. Bor feine Abreife nach Frankreich batte Cantos Dumont mit herrn 29. 29. Brabfield, bem Bertreter Marconi's in Amerita, wich-Besprechungen. Es handelt fich um die Anwendung ber brahtlofen Telegraphie auf einem neuen Gebiete, um bie Doglichfeit einer Berbindung amifchen ber Erbe und einem Luftichiffe, ober auch unter Luftichiffen allein. Gelegentlich feiner Luftfabrten auf ber St. Louifer Beltausftellung im Jahre 1904 gebentt herr Cantos eine ber fleinften Ausruftungen Marconi's mit fich in die Luft gu führen. Die nothigen swei Inftrumente, ber Empfanger und ber Transmiffions-Apparat, einschl. ber Batterie, wiegen nur vier Bfund. Obicon bas Quiticiff Santos' eine Tragfabigfeit bon fünf Berfonen befigen wird, wirb Cantos bie Sahrten allein unternehmen und als Gefährten nur Marconis Musruftung mit fich nehmen. "Gine folche Fahrt", fagte Cantos, "allein zu unternehmen, ift felbstverständlich ein wenig einsam, hat man aber einen Apparat neben fich, ber gewiffermagen zu einem fpricht, bann ift er gleich einem Reifegefahrten." Santos bat bereits bas Allphabet ber brahtlofen Telegraphie erlernt und fucht fich nun in dem Abfaffen gewiffer Kombinationen gu vervoll-

Verlangen Sie unseren interessanten und belehrenden Hygienische Bedarfsartikel

und ihre Anwendung franco in verschl. Couvert gegen 25 Pf. in Marken i. Stadtbezirk.
40 Pf. nach auswärts.

Mediciaisches Wasrenhaus Wiesbaden, Taunusstr. 2.

Vorsicht!

Wem seine Gesundheit lieb ist, der trinke nur Apoth. Wngners verbe-s Aepfelthee. Die Wirkung ist überraschend: "blutreinigend, blutbildend, die Verdanung und den Appetit befördernd, nervenstärkend*. n. 50 Pfg. z. h. in der Taunns-Apotheke, Wiesbaden. 4912

in majfiv Gold von 5 Dl. an.

Goldwanen u. Uhren

burch Erfparnig hoher Labenmiethe gu angerft billigen Treifen.

Fritz Lehmann, Juwelier. Lauggaife 3, 1 Stiege, fein Laben, Lauggaife 3, 1. Stiege.

Günstige Kaufgelegenheit! zurückgesetzter

nächsten Samstag beginnend, nur kurze Zeit!

Dekorations-Gegenstände in Majolika, Fayence, Porzellan, Krystall.

Gebrauchs-Gegenstände: Kaffee- und Thee-Service, Wasch-Garnituren, Tassen, Trinkservice, Römer u. s. w.

Besonders billig eine Anzahl dekorirter Tisch-Service unter Einkaufspreis.

Inhab. P. Oechsner,

Marktstrasse 22.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger"

Rr. 36.

Biesbaden, den 16. Ceptember.

XVII. Jahrgang.

Rachbrud verboten.

Einfluß und Wirkung der Phosphor= faure im Kultur-Bflanzenbau.

Bie bas Thier, so ift auch bie Rulturpflanze ein lebendes Beien, welches athmet und ber Nahrung bedarf. Die Pflanze nimmt bie gur Ernabrung erforberlichen Stoffe, entweber als Gafe aus ber Atmofpbare burch bie Spaltoffnungen ber Blatter und Stengelmeile, ober mittelft ber feinen Burgelfafern aus bem Boben auf. Aus ber Luft nehmen bie Pflanzen bas Waffer und die Roblen-

dure und einige Bflangen, wie die Schmetterlingeblütler auch ben reien Stidftoff ber Luft auf. Die andere Rahrftoffe wie: Rali, Stidftoff, Phosphorfaure, Ralt, Magnefia, Schwefelfaure, Chlor, Gien Riefelfaure Natron ufm. befinben fich im Erbboben. Sie werben bon ben feinen Wurzelfafern in einer febr feinen LBfung aufgenommen und nach ben weiteren Stengeltheilen geführt.

Dier findet unter ben Einwirfungen von Sonne, Licht, Luft, und Warme die Umwandlung in Bflangenzellen und Eiweigforper tatt, womit nunmehr ber Broges bes Werben, Bachien und Bebeiben ber Bflange bor fich geht. Bon ben gwolf Stoffen, welche iche Stulturpflange junt Mufbau bes ober- und unterirbifchen Bilangentheiles bebarf, nehmen gunachft bie erften vier Stoffe bie bolle Aufmertfamteit bes Landwirths und Gartners in An-

Die Rabritoffe wie: Stidftoff, Phosphorfaure, Rali und Ralf werben jahrein jahraus bem Aderboben entzogen und für bieje ift ein Biebererfat ju ichaffen. Die fibrigen acht weiteren Bflangennöhrstoffe find untergeordneten Ranges, in bem fie fich meift im Erdboden befinden oder mit ben Dungemitteln wiederum in ben Mder fommen. Gine besondere Dungung ift baber weber geboten,

Anbers verhalt es fich mit ber Phosphorfaure, bem Stidftoff, Ralt und Ralt, Die beständig ju ergangen find. Jeber biefer Pflanen-Rahrstoffe hat in ber Begetation und in ber Bachsthumsthatig-eit bestimmte Burtungen zu erfüllen. Bon bem Borhandensein biefer Bilangennabritoffe im Aderboben bangt bie Bilbung, Be-

ftaltung und Reife ber Brucht ab. Bebit einer biefer Rabritoffe, fo tritt in ber Begetation eine Stodung und Störung ber Rufturpflangen ein. Das ift auch ber fall, wenn einer biefer Rabritoffe in zu geringen Mengen ober chwerloslichen Formen im Erbboben enthalten ift. Die Kulturpflange entfaltet bann gewöhnlich ein fummerliches Wachsthum

und bleibt um 50 Prozent in ber Ertragsfähigfeit gurud. Die Birfung ber Bilangennabritoffe in ben einzelnen Be-

standisteilen, ist je nach der Stoffart eine sehr verschiedene.
So ist es befannt, daß der Stofftoss, gleichviel ob er in Form dom Chilisalpeter, Ammonial oder Gründungung zur Verwendung kommt, die treibende Krast ist, die eine schnelle Begetation nach sich

Das Kali ändert seine Wirfung in der Bildung von Stärke und Zuder, daher auch alle Knollengewächse und Früchte als ausge-produme Kalipflanzen zu betrachten find.

Bon ber Bhosphorfaure ift es befannt und erwiejen, bag ohne biefen mineralifchen Rabritoff teine genugenbe Eiweigbilbung in ben Rornerfruchten und fein Entsteben bon Samen eintreten fann, Die Phosphorfaure ift baber ein unentbehrlicher Rabritoff erften Ranges, ber nicht nur allein bie Qualität, sonbern auch bie Quanfitat ber Pflanzenprobuftion bebingt.

Sie ist gewissermaßen als die ernährende Kraft anzuseben, in-bem sie den Bstanzen Kraft und Stärke verleibt. Die im Ader-boben besindliche Phosphoriaure fraftigt das Wachsthum aller Ralturpflangen im früheften Jugenbstabinm. Done genugenbe Mengen ift eine normale Ausbilbung ber Fortpflangungsorgane

ber Salmfrüchte (Blutbenftaub) unbentbar. Die Phosphoriaure unterftust bie Bermehrung ber grunen Maffe und beschleunigt die Reife ber Körner und Anollen. Auch beranlagt fie die Große und Ausbehnung ber Früchte, baber auf Dhosphorreichen Boben große Kartoffeln, Ruben und auch große

Mit biefer Ericheinung tritt gleichgeitig eine Bermehrung bes Mebergehalts im Berhältniß jum Stärfegehalt ber Rörner, fowie tine Bermehrung bes Budergehaltes ber Raben ein. Durch reichlich im Boben borbanbenen Phosphoridiremengen tritt eine Erhöhung

bes Budergehaltes ber Ruben um 2-4 Brogent ein. Die Bhosphorfaure erhöht aber auch ben Gimeiggehalt bes Rauhfutters und ben jur gefunden Ausbildung ber Thierknochen erforberlichen phosphorfauren Kalt. Der im Rauhfutter enthaltene Dhosphorsaure Kalt wirft aber auch auf eine Erhöhung ber Mild-produttion ein, baber in ber Biebhaltung bestere Erträge erzielt

Saus- und Rugthiere bie eine phosphorfaurereiches Grunober Raubfuter erhalten, bleiben befanntlich von ben Anochenfrantbeiten als ba find: Anochenweiche, Gelenfjenche, Anochenbruchtgfeit, Led- und Ragesucht und anderen Krantheiten verschont. Die Shosphorfaure bilbet aber auch die Grundbedingung für bas Stidftoffiammeln ber Leguminofen und bemnach auch die Grundbedingung jum lobnenden Anbau bon Grunbungungspffangen.

Selbitverftanblich fonnen bie porgenannten Birfungen ber Bhosphorfaure nur bann jur vollen Entfaltung tommen, wenn im Aderboben auch die brei anderen Nährstoffe nämlich: Stid-ftoff, Kali und Ralf in hinreichenden Mengen enthalten find. Eine einseitige Anwendung bon Phosphorfaure ohne Berudfichtigung ber anberen Bflangennahrftoffe hat gar feinen Werth.

Da unfere Aeder von Ratur aus meift arm an Phosphorfaure find und im Stallbunger nur ein geringes Phosphorfaure-quantum enthalten ist, so erklärt es sich, daß alle Kulturader ein großes Bedurfniß nach Phosphorfaure haben. Der Landwirth muß baber bafür forgen, bag bie Pflangen jum guten Gebeiben einen Doogphorfaurereichen Boben borfinben.

Urm an Bhosphorfaure find bie leichten Canbboben und auch bie Lehmboben, baber bafelbit angebante Früchte ohne Bufuhr bon genugenben Phosphorfauremengen flein bleiben und geringe Ernten geben. Diese Boben muffen baber nicht jo viel Bhos-phorfaire erhalten als burch bie Ernte entzogen murbe, sondern es bat bafelbft eine Anreicherung mit bem boppelten Quantum gu

Wie viel bem Boben ober ber Frucht an Bhosphorfaure gu geben ift, richtet fich junachft nach Aufnahmefahigfeit und bem hunger ber Bilangen. Gingeine Bilangen beburfen ein großes und andere ein fleineres Quantum.

Co werben &. B. von einem Seftar mit Safer bestellten Gelbes 25,2 Rg. Bhosphorfaure entzogen, wobon 171/2 Rg. in bie Körner und 7,7 Rg. in bas Strob übergeben. Gerfte entzieht im

Korn 21,8 und im Strob 7,2 Rg. Phosphoriaure. Weigen nimmt mit ber Abernte im Korn 16,9 Rg. und im Strob 9.2 Rg. Bhosphorfaure aus bem Aderboben beraus. Roggen entzieht im Rorn 13,1 Ag. und im Strob 4 Ag. während Raps im Korn 41,3 Ag. und im Strob 11,8 Ag. Phosphoriaure mit-

Erbsen entnehmen bem Boben 23 Kg., woon etwa 11,5 in die Frucht und 11,5 in das Stroß übergehen, Wicken nehmen 15,3 Kg.

in den Körnern und 15 Kg. im Stroh mit. Bei Zuderrüben bertheilt sich das Quantum mit27 Kg. auf die Rüben und 5,6 Kg. Phosphorjäure auf das Blattwerf. Runtein entnehmen 28 reip. 12,2 Kg., während Stedrüben sogar 40 Kg. für die Knollen und 15 Kg. für das Blattwerf brauchen. Bei den Möhren entfallen auf die Knollen 33 Kg. und auf das Kraut 15 Kg., während Kartosseln von der Heftarsläche 24 Kg.

mit ben Rnollen und 2.24 Rg. mit bem Rraut bem Boben entziehen.

Bon ben angeführten Bablen bes Berbrauchsquantnm an Phosphorfaure geht zweierlei berbor, nämlich erftens, bag einzelne Pflanzen mit ber Abernte bis 54 Rg. Phosphorjaure (Raps) bem Boben entgieben, mabrend wieberum andere Früchte wie Roggen nur 171/2 Rg. bem Ader entnehmen. Im ameiten Falle geht aber auch aus ben gablen bervor, bag bie Sauptmenge ber Bhosphorfaure in die Bertaufsfrucht übergeht, wahrend im Strob nur ein fleiner Theil verbleibt.

Diefe Ericbeinung erflart fomit ben Borgang, warum ber Stallmift nur geringe Mengen an Phosphoriaure enthalt. Befanntlich find in einem Buber Stallmift gu 20 Centner 1,9 Rg. Bhosphorfaure enthalten, mabrend in 1000 Bfund Pferbejauche fo

gut wie gar teine Ahosphorsaure ju finden ist. Aus diesen Angaben ist zu ersehen, daß zur Bereicherung der Meder mit Bhosphorsaure, eine Stallmistdungung in keinem Falle andreicht, fonbern, bag biergu Beigaben bon fünftlichen Dungemittein an verwenden find.

Ob ein Ader einen Borrath an verfügbarer Phosphorfaure befigt ober phosphorfaurearmer Natur ift, läßt sich aus bem Stanb ber Bflangen erfennen.

Wenn s. B. die junge Getreibesaat in einer röthlichbraumen Färbung erscheint, die längere Zeit anhält, so sehlt es an Phosphor-läure. Zeigen die Halme im späteren Stadium eine frischgrüne Farbe, die nicht nur allein bis zur Blüthe sondern dis zur Reise der Körner anhält so besitzt der Boden wenig Phosphorsaure volet Beim Dreichen biefes Getreibe wirb ein verhaltnigmäßig fleincs Rorn, indeffen viel Strob gum Borichein tommen. Bleibt ber Rlee im Wachsthum gurud, jo fehlt es entweder an Phosphorfaure oder an Kali, oder an allen Bflangennährstoffen.

Obgleich fich ber Mangel an Phosphorfaure im Aderboben burch gemiffe Angeichen und Merkmale feftstellen lagt, fo empfiehlt es fich bennoch Anbau- und Dungungsverfuche vorzunehmen. Durch Dungungsverfuche merben nicht nur großere Ernten erzielt, fonbern es tritt auch eine beffere Ausnühung ber im Boben befindliden Bflangennahrftoffe ein, wie foigende Berfuce lehren

Bon 1 Seffar milben Lebmboben wurde bei einer Grund-bungung mit Stallmift und 600 Rg. Rainit, jeboch ohne Phosphorfaure ein Ertrag von 20,160 Rg. Kartoffeln geerntet. Bei einer Bugabe von 200 Kg. Thomasmehl wurden 20,592 Kg. Kartoffeln erziest, während bei einer Beidingung von 400 Kg. Thomasmehl ber Ertrag auf 25,740 Rg. Anollen ftieg. Es hatten sonach bie 400 Ng. Thomasmehl einen Mehrertrag von 4580 Kg. erzielt. Der Geldwerth bieses Mehrertrages betrug 183 Mt., so daß hierdurch allein ein Reingewinn von 167 Mt. hervorging.

Runmehr wurde die Düngung bes Thomasmehl auf 600 Rg. erhobt und die Ernte zeitigte einen Ertrag von 26,208 Rg. Anol-len. Durch die vermehrte Thomasmehl-Düngung wurde ein Mehrertrag von 6048 Rg. erzielt, ber einen Geldwerth von 241,92 DR. repräsentirte. Die Roften der Dungung gen 24 M., wobei ein Reingewinn von 217.92 M. erübrigt wurde.

Gin anberer, febr lebrreicher Berfuch wurde mit Buderruben auf sandigen Lehmboben ausgeführt ber als Gründungung Stall-mift und 400 Ra. Chilisalpeter erhielt. Ohne Thomasmehl wurden pro Seftar 18,000 Rg. Buderruben geerntet.

Bei einer Bufubr von 700 Rg. Thomasmehl ftieg ber Rübenertrag auf 34,800 Rg. Durch die Thomasmehlbungung wurde ein Mehrertrag von 16,200 Ag. Rüben erzielt. Der Geldwerth betrug 291.60 M., die Koften nur 28 Mi, fodog hierburch allein ein Reingewinn bon 263 Dt. bervorging.

Um bie meitere Ertragsfähigfeit bes Aders ju prufen murben nunmehr 940 Rg, Thomasmehl gegeben und die Ernte ergab pro Seftar 39,400 Ka. Zuderrüben. Gegen die Häche obne Tho-masmehl stellt sich der Wehrertrag auf 20,800 Kg. Der Geldwerth biefes Mehrertrages betrug 374.40 M. Da bie Roften nur 37.60 D. betrugen, fo ftellte fich ber burch bie Bhostphorfaurebungung erzielte Reingewinn auf 336.80 D.

Mus ben ber Bragis entnommenen Beilpielen erfieht man, baß burch reichliche Dungungen mit Bhosphorfaure, gang befonbers burd ftarfe Unreicherungen ber Meder eine außerorbentliche Steigerung ber Ernteertragen bervorgebt. Rachft bem bat eine im Derbit gegebene ftarte Dungung mit Bhosphorfaure noch bas febr anertennenbe Bortheil, bag ein Auswintern ber Gaaten faft garnicht gu befürchten ift.

Aur Winterfaaten ift es swedmagig bas Thomasmehl ichon im Serbst mit ber Caat bes Getreibes unterzubringen. Das Thomosmehl tann aber ebenfo im Binter qui ben Conce geitreut merben, mobel es ebenfo wie im Berbft gur bollen Birtung tommt, Mit bem Ausstreuen bes Thomasmehls wird ben Bflangenwurgeln nicht nur nicht allein bie "citratlösliche" Phosphorfaure in leicht löslicher Form gugeführt, fonbern bie Bflangen erhalten gleichzeitig noch eine Bereicherung mit anberen Bflangennabritoffen. Co ethalten bie Bflangen eine Bereicherung mit fast 50 Brogent Ralf und außerbem noch einige Brogent Magnesia gugeführt.

Bei ber Bermenbung bes Thomasmehl als Thosphorfaurebungung ift barauf gu achten, bag nur bochprocentige Waare gegeben

wird. Werben ichwerlosliche Thomasmehle auf ben Ader gebracht, fo wird die Wirfung der Phosphorfaure verzögert oder hinausgeichoben. Je ichneller inbeffen bie Birfung ber Bhosphorfaure in ber Bachsthumsthätigfeit ber Rulturpflangen gur Geltung tommt, befto ergiebiger geftaltet fich ber Ernteertrag.

Obst= und Gartenbau.

Berjungen ber Dbftbaume. Der Geptember ift ber geeignetfte Monat für bas Burudichneiben ober Berjüngen berjenigen alteren und auch jungeren Obstbaume, welche in ihrem Ertrage gurud bleiben, und erzielt man baburch oft augerorbentliche Erfolge, namentlich wenn gleichzeitig eine fraftige Dungung bes Untergrunbes ober eine Erneuerung bes Bobens bamit verbunden wirb. Das Berjüngen ift namentlich bei Gorten nothwendig, welche febr fruchtbar find und balb tragen wie bie Golbparmane und ift bei Bwetichgen u. ber Oftheimer Beichsel unerläglich, um immer wie-ber junges Fruchthols zu erzielen. Baumen mit febr ausgebehnten ober hangenben Kronen tann man burd zwedmagiges Einfilrzen wieber eine regelmäßige, hochgebenbe Krone geben. Durch bas Berjungen wird bie Bahl ber burch ben Baum ju ernahrenben Anofpen eine bebeutend geringere und es ift begreiflich, bag bie Ernahrung berfelben eine viel reichlichere un bemgemäß ihre Entwidelung im Grubjahr eine viel fraftigere fein wird. Das Ginfitgen hat an folden Stellen gu geschehen, wo fich junge holgtriebe ober wenigstens gesundes Fruchtholg mit jungen Knolpen befinden. Die Wunden muffen plattgeschnitten und mit Theer berftrichen

Co lange bie Blatter am Obftbaume noch grun gefarbt find u. fest bangen, entwidelt fich auch bas Binterobft weiter, ja es erreicht in furger Beit feine vollkommenfte Ausbildung. Bevor also nicht bie Blätter gelb werben und bon ben Baumen fallen, foll man auch bie Binterapfel und Binterbirnen nicht ernten; in feinem Salle aber find fie bor Ditte Oftober, find nicht icon ftarte Frofte eingetreten, bon ben Baumen gu nehmen, fallen aber bie Blatter, bann hort auch die Beiterentwidelung ber Frucht auf und die Beit ber Ernte ift gefommen.

Gegen bie Giche. (Fraginus excelfior). In Doft- und Gemufegarten und ebenfo in ber Rabe folder, muß bas Unpflangen von Eichen möglichft vermieben werben, indem bie Burgeln biefes Baumes fehr weit geben und anderen Pflangen die Rahrung weg-

Unfraut in ben Erbbeeraulagen barf im Berbft auf feinen Fall gebulbet werben, benn bie Erbbeere braucht jest ebenfo nothig Buft als in Commer und Frubjahr, tann sicht genug Referbeftoffe fur nachftes Jahr fammeln und ablagern, wenn fie vom Untraut übermuchert fteht.

Goate Erbienjaaten haben nur bann einen 3med, wenn frube Bwergiorten gur Aussaat gelangten, und gwar an einem fonnig gelegenen geschützten Blat. Die fpaten Saaten haben nicht burch ben Deblithau gu leiben und bringen noch einen gang hubichen

Sandel und Berfehr.

Frankfurt a. D. Frucht preife, mitgetheilt von ber Preisnotirungsbelle ber Landwirthschafts Rammer am Fruchmartt ju Frankfurt a. D. Montag, 8. Sept., Radmittags 123/, Uhr. Ber 100 Kilo gute martifähige Baare, je nach Qual., loto Frankfurt a. M. Beigen, bief. (neuer) DRt. 15.60 bis 15.75, Roggen, bief., IR. 13.90 bis 14.10, Gerfie, Riede und Pfälzere M. —— bis ———, Wetterauer M. 15.— bis 15.50, Hafer, biefiger M. 14.— bis 18.—, Waps hief. M. —— bis ———, Mais Mired M. 12.75 bis ———, Mais Lopelata M. —— bis ———— hen und Stroh Roticung vom 6. Sept. Hen (neues) 6.00—6.60, (altes) 0.— bis 0.00 M., Noggenftroh (Lang-

pen (neues) 6.00—6.00, (altes) 0.— 618 0.00 N., Roggented (eangeftrof) 4.— bis 4.60 M.

Mannheim, 8. Sept. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 16.40 bis —.— Mt., Koggen, pfälzer 14.75 bis —.— Mt., Koggen, pfälzer 16.40 bis —.— Mt., Koggen, pfälzer 14.75 bis 16.25 Mt., Hafer hablicher (neuer 15.00—00.00), alter —.— bis 16.25 Mt., Haps (neuer) 24.— bis —.— Mt. Mais —.— Mt.

Diez, 6. Sept. Weizen M. 16.87 bis 17.25, weißer M. —.— bis —.— bis —.— Boggen M. 18.86 bis —.— Gerfte M. —.— bis —.—

18.86 bis

Bafer (neuer) Dt. 14.20 bis - .- , (alter) DR. 16 .- bis - .- .

Bochenbericht ber Tentralftelle fur Obftverwertbung in Frants furt a. M. (vom 1. bis 6. September). Die Preise verstehen fich der Centure.) Himberen 22.— bis —. Heibelberren —. bis —. Reineklauben 16.00—18.00 M. Mirabellen 16.00—18.— M. Preiselberren 18.— bis 20.—. Pfirsiche 30.00—35.00. Frühäptel 9.00—15.00 M. Frühdirnen 8.— bis 16.— M. Frühzweischen 10.00—00.00 M.

Frankfurt, 8. Sept. Der heutige Bie hmarkt war mit 512 Ochsen, 68 Bullen, 789 Kaben, Rindern u. Stiere, 236 Kalber, 233 Schafe und Hammel, 967 Schweine, O Ziegenlamm, O Ziege befahrer, 233 Schafe und Hammel, 967 Schweine, O Ziegenlamm, O Ziege befahrer, Ochsen a. vollzeischige, ausgemährete böchken Schlachwerthes bis genährten 68—70 Dt., b. junge fteischige, nicht ausgemährte und ältere ausgemährte 64—66 Dt., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60—62 d. gering en ihrte jeden Alters ——. Bullen: a. vollseischige höchken Schlachtwerthes 59—61 R., b. mäßig genährte jungere und gut genährte ältere 56—57 Dt., c. gering genährte OO—00 Pt. Lube und Färsen (Stiere und kinder) höchken Schlachtwerthes bis 67 R., b. vollsteischige, ausgemährte Kühe böchken Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—62 Pt., c. ältere ausgemährte Kühe und wenig aut entwickte jüngere Kübe und Färsen (Stie e n. Kinder) b2—54 R., pis ju 7 Jahren 160—63 us., a. altere ausgemanete klube und wenig gut entwickte jüngere Kübe und färfen (Stiec e u. Kinder) 62—64 M., d. mäßig genährte Kühe und Färfen (Stiece und Kinder) 43—45 M., e. gering genährte Kühe und Färfen (Stiece und Kinder) — Mt., kälber: a feinste Mast. (Bollum Rast) und beste Saugfälber (Schlachtgewicht) 80—89 Pfg., (Lebendgewicht) 50—00 Pfg., d. mittlere Rastund gute Saugfälber (Schlachtgewicht) 75—76 Pfg., (Lebendgewicht) 45—47 Pfg., o geringe Saugfälber (Schlachtgewicht) 62—65 Pfg. 45-47 Bfg., e geringe Saugfälber (Schlachtgewicht) 62-65 Pfg. (Lebendgewicht) — Pfg. d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Schafe: a. Maslämmer u. jüngere Mashämmel (Schlachtgewicht) 64-66 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., b. ältere Mashämmel (Schlachtgewicht) d0-62 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., e. mäßig genährte Sammel und Schafe [Merzschafe] (Schlachtgewicht) 50-52 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg. Schweine: a. vollseischige ber feineren Raffen und beren Krenzungen im Alter bis zu 11/1. Jahren (Schlachtgew.) 70-00 Pfg., (Lebendgew.) 55-00 Pfg. b. keichtge (Schlachtgew.) 69-00 Pfg., (Lebendgew.) 54 Pfg. a. gerung entwickler, sowie Samen und Eber 00-00 Pfg., d. andländische Schweine (unter Angabe ber Hertunft) 00-00 Pfg. Sertunft) 00-00 Big.

Die Preisnotirungs Rommiffion.

C Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger 20

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unier Wohnungs - Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10000 Exemplaren und wird außerdem fedem Intereffenten in unferer Expedition gratis verabfolgt. Billigite und erfolgreichite Gelegenheit zur Vermiethung von Gelchäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.



Inter dieler Rubrik werden Inferate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.- pro Monat beredinet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.- pro Monat. Einzelne Vermiethungs-Inferate 5 Pfennige pro Zelle.

Wohnungs-Geşuche

Wohnungs Gejuch. Ber 1. Januar 1903 2 Bimmer und Rude von auft Familie gef.

Beff. Offert. unter A. P. 600 an bie Erpeb. b. Bl. erbeten, 252 Villa oder Hans mit 9 Bimmer u. Bubebor in ber Rite bes Balbes ju miethen gef.

nbnen

111.

cicu.

toffrn

.08

0.34

lie.

414.

Pleines Saus, 3-4 Bimmer etabt gelegen, mit etwas Garten, pu miethen gefucht. Offerten mit bris u. P. C. 741 an bie Erp.

Vermiethungen.

Billa Rapellen. Sitrafte 49 herrichaft. liche Etage, 9 Bimmer mit allem Comfort ber Reugeit, großem Garten, per fofort Maberes 6967

. 7 Bimmer.

21 belveibftr. 97, 2. Grage. 7 Bimmer, gr. Frontfpib. gimmer, Babegimmer, gr. Balton, Rib. bafeibft oder Sonnenberger.

Villa Kapellenftrage 49

berricaftl. Etage, 7 Bimmer mit allem Comfort ber Rengeit, großem Garten, per fofort gu vermiethen. Rab. 6968

Raifer-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, & 7 Bimmer Bab te., per fofort ober 1. Ott gu vermiethen.

Angufeben Dienftage und Freitage bon 3-6 Uhr. Rab, Rorners frage 1, Bart. 6760

Partftrafe 20 ift bie Bel-Etage, befteb. aus 7 Bim., fowie 4 Bim. u. Ram. im Dachgridof auf ben 1. Oft. ju perm. The Bobn, liegt in bubich, groß. Barten, bat Centralbeig u. eieftr. Beienchtung. Angufeben von 19

Ringfirche 4, 2. Grage, 7 Bimmer nebft reicht Bu-bebor auf 1. Ofiober ju ver-Eigenthum, Bilh. Echafer, Bismardring 21. Gingufeben Bormittags von 11-1 Ubr, Rachia, von 4-6 Uhr. 151

6 3tmmer.

Adelheidhraße 90 Bel-Gtage, gang ber Rengeit entipredend, beneh, aus 6 Bimmern,

Baltons, Ruche, Leucht- und Rodigas, vollftanbiger Babe-Eintichtung, faltes u. warmes Baffer, Epeifetammer, 2 Rellern, Roblens aufzug, 2 Manfarben, Troden-fpeicher, Bleichplatze. Die Wohn-ung ift jum 1. Oftober zu vermiethen und angufeben Bormit-tags 11-1, Radmittags 5-7 Ubr. Raberes Abelbeibftrage 90,

Di bolifirafte 6 ift bie Bel-Giage, 6 Bimmer, 2 Man-farben, 2 Keller, paffend für Argt ober Rechtsanwalt, per 1. Oftbr. gu bermietben. Einzuseben Bor-mittags 11-1 ubr. Raberes Wettenbarte beleib Ditteibau bafelbit.

patotisance 59 eteg. Dong-parterre, 6 Bim., 1 Enb., reicht. Bubeb, Centralbeign, per Ottober, ober früher zu vermieteben,

Dondermerftrage 7, 4 Grage 2 Manfarby, Ruche, 2 Reller, ev. Borgarten, per fofort gu verm.

Wilhelmftr. 18, Gae Friedrichftr . 2. Stage, eine Wounung, 6 Bimmer und Bubeber, ber 1. Oft. ju verm. Rab. Bibelmftr. 22, 1 linte, v. S-1 Uhr.

Meuban Ratfer Friedrich Ring 40 berrichaftliche Etagen von 6 Bimmern, Schrant. gimmer, Bab, reichlichem Bubebor gu permiethen.

u ber Ringfirde 6, bereich. Bugelgim., Ruche, Speifetam., Bab Robienaufg, u. reicht. Bub., Bas u. eleftr. Licht, Balion nach ber Strafe u. rudwaris, auf 1. Oft. preidmurbig ju vermiethen. Rab. auch wegen Befichtigung bei 4728 Bureau "Liou", Schillerpiat.

5 3immer.

Vienbau Arndiftrafte Ar. 1

ift Die Belle Gtage, bestebend ans 5 Bimmern, Bab und reichlichem Bubeber, per iofort ober fpater gu bermietben, Rab. bafeibit Dad-mittage bon 4-7 Ubr. 85

Allbrechtitr. 41

Weggugehalber 1 Wohnung im 1. Stod von 5 gr. Bim. u. reicht. Bubebor jum 1. Olt. ober auch früber ju maß. Preife ju verm, Rab, bafelbn. 2. St. 8071

Bahnhofftrafe 6, 1 Gt., in Wohnung bon b Bim., Bab und Bubebor per fofort ober 1. Oftbr. gn verm. Rab, bafelbft ob. Schwalbacherftr, 59, 1, 1241 Bismardring 9. 2. Erage (3 Treppen), icone 5-Bimmer-2Bohnung, reicht, Bubebor, per fafort mit Rachlaß auf ben Mieth:

(Smferftr. 2, 2. Grage, ift eine geräumige 5 Bim. Bohunng mit Balfon u. Wartenmitbenubung per 1. Oltober ju verm. Rab. Barterre rechts. 9566 Barterre rechts.

preis gu perm.

Götheftr. 27,

1. Etage, 5 Zimmer, Ballon und reichlichem Inbebor per Oftober u berm, Rab. Bart. 239 Raifer-Briedrich-Ring 76 ift eine Sochparterre-Bobnung von Bimmern und allem Bubebor

auf ben 1. Oftober ju vermietben. Dah, bafelbit Bart. ife. 5152

Mah, baieldi Bart, its. 5 Jin.

Pringir. 4.4, 1. Ct., 5 Jin.

Küde, zwei Manf. p. 1. Ot.

gu v. Rah baf. 2. Et. 8367

In neuerbaniem Hanje GrabenKraße 16 — Metgergasse 17

ft per 1. Oktober eine Wohnung
von 5 Jimmern, Küde und Zubedör zu vermiethen. Käheres bebor gu vermiethen. Raberes Meggergaffe 17. 8950

Dranienftrage 40, 3. Grage, 28obnung von 5 Bimmern und Bubebor an rubige Leut. 3u

Pranienftr. 60, 1. Et., eine Derijd, Bonn., 5 Bimmer, Ruche, Balfon, Babegun, nebit reichl. Bubet, ju vin, Rab im3, St. 4658

Ripeinstr. 94 Bobnung bon 5 Bimmern mit Bubebbr auf 1. Oftober ju berm.

Deseiffrafte 3, 5 Jummer u. reicht. Bubehor jofert gu verw. Mah. Bart. 7356

4 Jimmer

Mdelheidtt, 56

Bimmer mit Bab sc., Sochs parierre, fofort ober per 1. Det. ju bermiethen. Raberes Rornerftrafe 1, B.

Adolfsallee 57.

Bel-Ctage, elegante 4-Bimmer-Bohnung mit reicht, Bubebor auf 1, Oftober ju vermirthen. Beficht. Borm, 11—1 u. Radm, 2—6 Ubr. Rab. im Banburcan Ro. 59. 8476

Dambahthal 10, Borderh. Bart., 4 Jimmer, Ruche, Speifefammer, Bad ac. per 1. Ott. gu permiethen. Raberes bei 302 C. Bhilippi, Dambachtbal 12, 1, Gine Bonnung von 4 Bimmern miethen Friedrichfte, 29, 6527

Menban Gete Beftend. u. 4 Zim. Wohnungen mit Zubehör, fowie Laben, ju jedem Gefchaft geeignet, auf 1. Ott. ju verm Rav. Bilicherfte 8 B. 8423

Serberftrage 13 und 15. 2 Errepen bod, find Motor nungen von 4 Binmern, Ruche, Bab und allem Jubehor fof, ober fpater gu vermiethen. Rab. Derber-Arage 13, 1 Er. boch.

Raifer Briedrich - Situg 4 4 Bimmer, 1 Cabinet, Ruche und Bubebor, jum I. Oftober ju vers miethen. Ran. 1 Er. 8817

Körnerstr. 7, 3, Bimmern und Ruche, 2 Baltone, 2 Manjarben, 2 Reller und Babefabinet auf 1. Oftober gu ver-miethen. Rab. Musfunft 1, Etage,

Eleg. möbl. Wohnung, 4 5 Bimmer, auch Ruche, für Binter gu vermiethen. 93

Scharnhorftier. 26, 4 Bim. Riche u. Bubeb., event. mit Bertftatt ob. Logerraum 3. 1. Oft. billig ju vermiethen. 1082

Dorfftraffe 4, Bobnung im 2. Stod, 4 Bimmer, Balton und Bubebbr, per 1. Ott. u vermiethen. Raberes Bart, im

Biethenring 8, 1. b. Ger-robenftr. ich. fr. Ausficht nach bem Balb, 8 u. 4 gim., Bab, Gi., Miles ber Rengeit entipr., Ber 1. Ott. ju verm. Rab, am Bau u. Stiftfir. 12, B.

> 3 Bimmer. Allbrechtftr. 9, 2,

3 Bimmer m. Bubebor bis 1. Oft.

Bulowftrafic 4, 1 Stiege, 3 Bimmer mit Balfen, 1 Man-Rag. Part, rechts.

Donbeimerftr. 74, 1. Et. 3. a. 1. Oft. icone 3-Bimmers Bolm. m. Bab u. reicht Bubeb.

Cilconorenn age 4, 1 Stod Bimmern auf 1. Juli ju verm, Rab. Langgaffe 81, 1. Code Guerrenan. u. 28ch.

endftrafte 30 fcbne 4. und 3. Bummer . Wohnungen mit reicht. Bubeh., ber Reugeit ent-iprechend, auf 1. Oftober gu verperchend, auf I. Ottober zu vernietzen, Rab W. Mühlstein,
Sedanür. 18, 1. 9891
Seeberstraße 15 in eine
Bodunur. 3 Stiegen hoch
von 3 Jimmern, Küche, Bad und

allem Zubehor auf gieich ober 1. Oftober zu vermiethen. Rab, Herberit. 13, 1 St. 4. 7964 Sahuftrafie 14, 2. Et., ich-ger. 3-3m. Wohnung mit Zu-behör, Lengt- u. R. Bas auf 1. Oft. zu verm. Nab. B. 8424 Drei- und Bivet Bimmer-

wohnungen mit Bubebor, an ber Lebrite, geleg., ju vermiethen obne Aftermiethe, Rab. Roberftr. 29

Seerr ben frage is ichone 3. Jummer . Bobung mit Balton, Bab, Inbebor per 1 Dit. ju berm. Rab beim Eigenthumer im Gartenband.

Seerobenftrage 27, 2 61., Bab, Ruche, 2 Mani. u. Bubrbar 29eggings halber fof, oder fpater gir vm. Rab. baf. 9-3 Ubr. 7957 Grose herrichaftt, ausgent, Bier-Schierfteinerftr. 9. fof. ju um.

Walditraße,

an Dotheimerfir, Habe Babubof, 1., 2. u. 3.3. 2bobu, in, Subebor per 1. Ott. ju berm. Rab i. Ban 00. Baubfireau, Rheiuftr. 42, 8619

Waldstr. 50, 3 Bimmer, Rude, Reller per 1. Ottober gu vermiethen, Rab. Barterre ober bei D. Geife, Ablerftrage 60.

Bierfindt. Bwei 8- gim. . 2000b. im 1. St. nebft Refler und Staff per 1. Dit. ju berm Rab. ber Rari Raifer, Meub Bilbelmfr 820

2 3tmmer.

23 Stallung für 2, eventuell auch für 3 Pferbe, Remife, Gutter. Rab. Marit. 20. 124

1 Ibrechtftr. 32 abgefcht, Dach. wohnung an rubige Familie gum 1. Oft, gut berm.

Bleichftr. 20, Sth., ift eine Wiebelwohnung auf 1. Oftober gu berm. Rab. Bob.,

Trontipin - Wohnung jum 1. Oft. an rub, Leute 3 mm. Rab. Emferftr. 35, 1. 969 Selenenfir. 3,

1. Stod, 2 freundl. Zimmer per 1. Oftober ju vermiethen, Rab.

Ludwigstr. 20, eine Wohnung auf 1. Oftober gu permietben.

Morititr. 21 find 2 Bimmer und Ruche mit Werthatt, auch für Lagerraum geeignet, per 1. Oftober gu berin. Naberes Rirdigaffe b.

Morinftr. 12, 3 frennbliche ineinandergebende Manjarb an einzelne Berfon per 1. Dfr. 3 perm. Rab. bei Bilie.

Blatterite. 10 2 tl. Simmer, Ruche und Rellee ju ver-

Platteritr. 42, gibet einzelne teere Bimmer auf 1. Oftober gu verm. Rab, bei

Schotte Frontspine. an eing. rub. herrn o. Dame gu um. Rab. R. b. Ringfirche 7, B. Steingaffe 28, Bou., Dach-Bart. Wohn, Sib., 2 Bim, Ruche n. Reller auf 1, Oft., p. pm, 1066

2 Zimmer, Schiers gu verm, Schiers fleinerftrage 25.

Leeres Bimmer auf 1. Oftober ju beim, Weber-gaffe 46, 2 St. 1083

Walluferstr. 5 gwei große belle Bimmer auf gleich ober fpater an rubige Beute gu

Raberes bei D. Beng, Connenberg, Biesbabenerftr, 34, ober im Sinterhanie bei Schreiner Dorft.

Waldstr. 48, 2 Gimmer, Ruche Reller per 1. Oftober ober ipater ju verm. Dab, Batterre ober bei D. Geift. Ablerftrafte 60.

St. 28ohnung an rubige Bente ju vermieiben, 700 Kreusster, Wellrinthal. Councuberg, Gartenitr, 4, ift ichene 2 Simmer-Bohnung

Sonnenberg, Blatterftr, No.1 . Rembau, find ichone 2.3im. Wohnungen gu vermiethen.

Sonnenberg.

Eine ich Giebeiwohnung, 2 Bim. u. Ruche, Reller u. holgfiall, nabe am Balbe, per 1. Oft. ju berm. Rab. Rambacherftr. 38, p.

238 Granthal, gelegen gwijchen Connenberg und Rambach. 2 Bimmer, Ruche und Bubebor,

1. Gept. ober 1. Cfr. Rab, bafelbit.

1 Bimmer.

Albredifftr. 42, tere Manfarde an weibliche

Berion ju vermiethen. 9341 Ein ich. gr. lerres gummer un Bob., 8. Stod, a. 1. Ott. a. eingelne Berfon gu berm. Franten-ftrage 19. Rab. Bob. Bt. 394

Hochstraße 4, Part., 1 Zimmer m. Sout. Raum n, Reller auf 1. Oft. zu verm. Rib, bei B. 3. Weil, Blatter-Braße 42, 1 S.: 9887 Sirctgaffe 19, Dinterhans Manjarbe, 1 Zimmer und

Rache gu verm. Rab, bei Rrieg.

Włorititr. 5, Stb., Bimmer u. Ruche gu berm.

Gin großes leeres Bimmer im 3. Stod an eine od. zwei Berfonen bill. gu vermiethen. Rah. Mauritius. ftrafe 8, 1 linte.

Platteritr. 40, Part. 1 Bimmer u. Ruche, Ab-ichluft, auf 1. Oftober gu verm. Rab. bei 2Beil, Platterftraße 42,

1 Binmer evti, m. Ruche 1, Oft.

3n e. Borberhaufe e. Bertram-ftraffe ift per I. Oft. e. ichone leere Manf. ju berm. Rab, Schwal-bacherftr. 27, 2. hth. 2 Tr. r. 444

Steingaffe 11, neues Beus, ift eine leere Manfarbe au verm. Rob. Bart. 9612 Steingarie 28 brigbare gerammige Manfarbe auf 1. Dft. gu bermiethen.

Stiftfir. 1, ift ein fcones großes Maniarbgimmer gleich gu verm., auch gum Guftellen von Dobelu

Webergaffe 52, 1 Bimmer, Rache und Reller gu verin, Rah. Bart.

Portstraße 4, Senenbau, Barterre, Bobnung por 1 Bimmer und Ruche per 1. Ceptember gu vermiethen, Rab,

Part. im Laben. Möblirte Bimmer.

(Sin mobl. Bimmer, jep. Gingang, Albrechtfir. 13, 2. Gtage. Mibrechtftrafic 23, 1 (Mboilallee), mobi. Bohn. u. Schlaf-

Albrechtht. 38, Pt., mibl. Bim, an 1 ob. 2 herren gu berm., ebent. mit Benfion, 9753 A lerechiftrage 40, i. St., mbbf. Bimmer mit Benfion j. verm. Ru ertragen Barterre. 148 Bu erfragen Barterre. Du bolffer. 5, Seitenbau part. linte, erhalten 2 auffandige junge Leute fch. Logis. 858

Bleichstraße 3, 1. Stod, icon mobl. Bimmer in. Penfion (1 -2 Betten) gu ver-

Bleichftr. 35, Bab. 9, Stod linte, freundl. mobl. Rimmer an 2 anftanbige herren

Simmer mit Balton, ev. auch ohne Ballon, fofort ju vermiethen Binderftr. 6, 8bb. 1 ift., finben reinl, Arbeiter Schlaf-ftelle, event. unt Roft. 1979

Biomardeing 39, Bt., bubid mobl. Bimmer, eventt. mit Gut moburtes Zimmer an 1 bis 2 Fraulein, eb. mit Benfion, gu vermiethen. Raberes Erubenstraße 8, Mittelb. 2 1. 274

Schones mobl. Bimmer zu verm.
54 Ehr. Dagel
2 junge reintiche Arbeiter erbalten Roft und State erbalten Roft und Logis Gelb. ftrage 22, Stb. b. r. 1078

Ginfach möbl, Zimmer an einen foliden i. Maun zu vermieth. Frankenftr. 24, 3 r. 45223 illa Briftol, Frankfurter. 3 juni Salon und Schlofz, zu vm. 65193 rankfurterftr. 14, Billa Briftol möbl, Zimmer mit und ohne Benfion zu vermiehten. Garten. Baber. 6518

Garten. Baber. 6518
Friedrichter. 12, Mith. 2 L, frbl. möbl. 3. 3. v. 9568
Friedrichter. 14, Oth. 1 St. L, Fre. 2 fanb. Herren sch. möbl. Zimmer à Woche 3 Mt. 382 2 orbenti, Arbeiter finben Schlaf-gefle. Rabres Faulbrunnen-ftrage 4, 3 St. (Dachfod). 845

DC fof. ju berm. Faulbrunnen. frage 10, Baderlaben. 625



e Auf der Bühne des kebens. 2

Roman pon Max pon Weißenthurn.

Fortfehung.

Barbara war su Muthe, als follte fie zusammenbrechen. Eine turge Paufe entstand, bann bob Laby Rofe aufs neue

"Wie ich höre, ist heute die genaue gerichtliche Aufnahme bes ganzen Thatbestandes. Weißt Du, Barbara, daß mir zu Muthe ift, als wurde ich niemals mehr in ber Lage fein, in Schloß Darlen leben zu fonnen?"

"Du wirft es boch über Dich vermögen", entgegnete bas junge Madchen, sich fassend, "jest ist das Entsehen über das Geschehene noch zu groß, als daß Du es Dir vorstellen könntest; aber nach und nach wirst Du Dich beruhigen und es über Dich gewinnen. Soll ich Dir etwas porlesen? Deine Gebanten burften daburch einigermaßen abgelentt werben."
"Es ware nublos. Hat die Uhr nicht eben Drei geschlagen?"

"Ja!" antwortete Barbara mit matter Stimme, indem ihr babei einfiel, daß nun der Graf von Keith sich bereits auf dem Wege von Darley nach Elsbale befinden mußte.

Die Aufnahme des Thatbestandes wird jest vorüber sein. Barbara, wie wohl bas Urtheil bes Gerichts lauten wirb!

Ich hoffe, fie tonstatiren einen Gelbstmorb!" Der Eintritt ber Bofe, welche tam, um bie Lichter anzugun-

ben, setzte ber Unterhaltung vorläufig ein Ziel. Alls die Thur sich wieder geschlossen hatte, kam Lady Rose nicht auf das frühere Gesprächsthema zurück. Sie plauderte in ihrer gewohnten, lebhaften Weise von allem Erdenklichen und Barbara gab mechanisch ihre Untworten, aber in Wirklichkeit mar fie weit weg von Dem, was gesprochen warb.

Die Gebanten Barbara's waren von Elsbale nach Darley geeilt und wanderten nun mit Eberhard Reith nach Sturton; fie wußte genau, ju welcher Stunde ber Zug in die Station einlaufen muffe und wie lange es bauern fonne, bis bie feurigen Bferbe bes Grafen von Elsbale ihren Berlobten von ber Station nach bem Schloffe bringen wurden. Als Minute um Dinute verging, bemächtigte fich ihrer eine große Unruhe, ihr Berg pochte hörbar und eine namenlose Angst übertam fie; ihr war au Dathe, als muffe fie erftiden.

"Deine Bofe hat ber meinen so viel von Deinem wundervollen Troussean erzählt", brach Lady Rose eben bas minutenlange Schweigen, "daß ich neugierig bin, einige ber Wunder zu feben, welche es enthalten foll; willst Du mir ben Einblid in biese herrlichfeiten gewähren?"

"Gewiß", versette Barbara mit mattem Lächeln, "Du bift wohl genug, um in mein Zimmer zu geben?"

"Ich werbe mich gern von Dir führen laffen", antwortete Laby Rose.

Als bie beiben Damen eben auf ben Korribor hinaustraten, vernahmen fie, wie bas große Schlofportal geöffnet wurde, um einem Besucher Einsaß zu gewähren. Laby Rose fühlte, wie ber Arm Barbara's, auf welchen fie fich stügte, zitterte und ihre Lippen jegliche Farbe verloren; Graf Keith war gesommen und fie

Hortenfe, Barbara's Bofe, war ein wenig überrascht bei bem Gintritt ihrer jungen herrin und Laby Rofe, beeilte fich aber, Machbrud verboten.

letterer fofort einen gantemil gurechtzuschieben und fich angelegentlich nach berem Befinden su erfundigen. Barbara war im Moment zu fehr von anderen Dingen in Anspruch genommen, als daß ihr bas Geltsame in bem Wefen bes Mabchens anfgefallen ware. Als Barbara ihr ben Besehl ertheilte, mehrere ber Herrlichkeiten bes Trousseaus Lady Rose au zeigen, fiel ihr plotzlich ein, ob nicht vielleicht bie Grafin in ber Lage fei, anzugeben, wem jener gestidte Shawl gehöre, ben sie von Schloß Darleh mitgebracht hatte, und so befahl sie Hortense, benselben vorzulegen. Das Madchen that, als habe fie bie Weisung ber Gebieterin nicht vernommen, und Barbara war Alles, was um fie ber vorging, viel su gleichgültig, als bag es ihr ber Mühe werth gewesen ware, ihre Weisung zu wiederholen.

Und Sortense wurde es auch nicht wenig schwer gefunden baben, ben fraglichen Gegenstand herbeignschaffen, benn biefer fowohl, wie Barbara's Reib, welches dieselbe am Abend ber Theatervorstellung getragen, befanden fich bereits in den Sanden jenes schwarzgekleideten Mannes, welcher die Damen, ohne bag fie es wahrgenommen, bon Schlog Darley herüber begleitet und Spater fo fategorifch Sortense feine Begleitung aufgenothigt batte.

XXIV

Bor bem Sturme.

Als Lord Reith wenige Minuten später nach seiner Antunft in das Bibliotheksimmer trat, wohin Lord Elsbale ihn hatte bit-ten laffen, jag ber alte Herr vor bem Kamin und ftuste ben Kopf in bie Sand. Beim Gintritt bes Grafen richtete er fich langfam auf und bot bem jungen Mann feine gitternbe Rechte.

"Sie find boch nicht frant?" fragte biefer beforgt.

"Mein, nicht frant. Nehmen Gie Blat, Reith! Gie find foeben gefommen?

"Ja, ber Bug hatte etwas Berspätung. Sie haben mein Telegramm natürlich erhalten? Die Untersuchung foll morgen fortgeseht werden und ich weiß nicht, ob ich mehr verstimmt oder betrübt darüber sein soll, daß Derrington darauf besteht, Barbara muffe augegen fein."

"Barbara?" wieberholte ber Graf erftaunt.

"Ja, Barbara. Irgend Jemand hat ein muffiges Gerebe in Umlauf geset; man will Barbara und Brhant an jenem ber-

hängnisvollen Abend im Wintergarten zusammen gesehen haben."
"Zusammen gesehen haben!" wiederholte der Graf. "Aber das ist ja Wahnsinn! Glauben benn die Leute, daß meine Adop-

tivtochter Etwas von bem Deorbe wiffen fonnte?

"Ich glaube nicht, daß sie so thöricht sind, sich dies einzu-bilden", entgegnete Lord Keith. "Aber vielleicht vermuthet man, daß sie Stimmen gebort haben könne, wodurch man auf eine Spur fame. Aber wundern sollte es mich gar nicht, wenn man bennächst so weit gehen wollte, Barbara selbst bes Mordes ju berdächtigen!"

Der Graf von Elsbale lachte gezwungen. "Sie find zu ungeftum, Eberhard", sprach , fprach er ruhig, "bie Polizei hat nicht nur das Recht, sondern vielmehr die Bflicht, ihre Nachforschungen so umfassend als möglich anzustellen. 3ch berop fire in the new party of the party of th

Mage es febr um Barbara's willen. Diese Borladung wird ihr entsehlich sein, aber ich begreife, daß sich die Sache nicht ändern läßt."

Die legten Worte waren fo leife gefprochen, bag Borb Reith

fie faum vernahm.

"Barbara bat natürlich feine Ahnung bavon, baß fie möglicherweife als Beng'n vernommen werben fonnte?" forschte er

nach einer Paufe.

"Natürlich nicht. Sie war beute Morgen längere Zeit bei mir und erwähnte mit feiner Gilbe einer folden Möglichfeit, was fie zweifelsohne gethan, wenn fie geglaubt batte, bag auch noch biefe Qual ihr bevorstehe. Mein armes Rind! Raum ift ihr eine schwere Aufgabe gugefallen, in ber fie fich glangend bewährt, so tritt bereits eine neue Brufung an fie beran, die ihren ganzen Seroismus herausforbert. Je besser wir sie kennen lernen, besto mehr muffen wir sie lieben!" Und der alte Herr nickte ernst mit bem Ropfe.

"Bis jest ift wohl so viel wie gar Nichts entbedt worben?"

bob er nach einer fleinen Baufe bon Reuem an.

"Gehr wenig", verfette Lord Reith, "Baron Anatole Bryant weilt im Austande, fein altefter Sohn aber with morgen bei ber Berhandlung zugegen sein; man weiß so wenig von bem Leben bes unglücklichen Gemordeten, daß es taum möglich ift, festzu-stellen, ob er einen Feind hatte, ober nicht, ob der Tod burch einen Zusall herbeigeführt wurde, oder ob ein absichtlicher Mord vorliegt. Die einzige bedeutende Thatsache, welche sich nachwei-sen läßt, besteht darin, daß man keine Wasse vorsand, die Augel aber gang genau in ben Lauf einer Biftole paßt, welche zu ber Waffensammlung im Schlosse Darley gebort und eine ausländische Axbeit ist. Diese Bistole wurde untersucht und es stellte fich heraus, daß biefelbe gang fürzlich noch im Gebrauch gewesen fein muß, benn man fieht baran Bulverfpuren.

"Daraus follte man ichließen, baß ber Morber unter Laby

Rofe's Dach su fuchen ware?"

"Ja, und bagu tommt noch, baß die Biftole nicht an ihrem gewöhnlichen Plat aufgefunden wurde, ein Umftand, der bas Geheimnisvolle bes Borganges noch erhöht. Soffentlich gelingt es ber Polizei, bas Duntel zu ergründen. Es ware um aller babei Betheiligten willen zu wünschen. Doch wo ist Barbara? Ich möchte sie sehen und mit ihr sprechen!" Der junge Mann hatte sich bei biesen Worten erhoben und

auch Graf Elsbale ftand auf.

Er war febr bleich, als er auf ihn gutrat.

Barbara hat Ihnen eine Mittheilung gu machen, Eberhard. Sie hat Ihnen etwas ju sagen, was auch ich erst heute ersuhr. Es wird Ihnen großen Schmerz bereiten wie auch mein armes Kind entsehlich barunter leibet. Berzeihen Sie ihr, wenn sie einen furzen Augenblid baran bachte, Ihnen bie Runbe vorzuent-halten. Wenn fie nicht felbst ben Entschluß gesaßt hatte, Ihnen davon Mittheilung zu machen, so würden Sie es nimmer in Er-fahrung gebracht haben. Ich brauche Sie wohl nicht darum zu bitten, mit meinem geliebten Kinde gütig und nachsichtig zu sein!"

"Barbara besigt meine ganze Liebe", erwiederte der junge Graf gepreßten Tones. "Es versteht sich somit von selbst, daß je-de Bitte um Nachsicht überflüssig ist!" Und die Bibliothet ver-

laffend, fdritt er gebantenvoll nach bem Wohnfalon.

Barbara hatte ben jungen Weann in letter Beit einiger-maßen verwirrt. Sie war fo gang anders geworben, als früher. Bielleicht war fie jest noch reizenber, als einft, aber von einer, ihr fonft nicht eigenen Bartlichkeit und Canftmuth, welche in grellem Kontraft gu ihrem fonft berrifchem Wefen ftanb. Bielleicht übte ber Bebante an ihre bevorstebenbe Bermahlung einen solden Einfluß auf sie; ihre Schönheit tam jedenfalls badurch mehr dur Geltung. Wie wunderbar hatte sie noch am letten Ballabend auf Schloß Tarley ausgesehen. Schloß er die Augen, fo fab er fie jest noch in ber prachtigen, weißen Robe mit ben reichen Stidereien und bem toftbaren Berlenschmud bor fich. Ja, fürmahr, bas fagte er fich ftole, fie wurde eine ber iconften Frauen bes Reiches fein. Firholme hatte niemals eine bezaubernre Gebieterin befeffen.

Belder Bahnfinn, daß ber alte Bebfter fich eingebilbet gatte, ben Geift Reville Hatton's und Barbara in ihrem weißen Ballkleibe neben bemselben gesehen zu haben! Armer Neville, wie traurig war sein Ende gewesen! Ob auch Graf Elsbale, burch bie Ereignisse bazu gebracht, barüber nachgesonnen hatte? Eberbard hatte ben alten Mann noch niemals fo gebrochen und befümmert aussehen gefunden, als gerade beute. Dber follte Das, was berfelbe von Barbara erwähnte - - - Was fonnte Barbara ihm zu fagen haben, was einen folden Ginbrud auf ben Grafen von Elsbale auszuüben vermocht hatte? Die Luft buntte ibm plöglich mit Gebeimniffen burchichwangert und feine Stirn legte fich in finftere Galten, um fich jedoch im nächsten Moment wie unter einem verflärenben Connenftrahl aufzuhellen, benn bie Thur öffnete fich und in bem Bauber ihrer vollen Schönheit ftand Barbara auf ber Schwelle.

XXV Barbara's Befenninig.

Ramin- und Rergenlicht beleuchteten voll bie icone Geftalt bes langfam naber ichreitenben Mabchens, beffen Augen gleich Sternen glühten. Gie trug eine lange, weiße Robe, die mit buntlem Pelzwert verbramt war, burch welches bie blendende Weiße

ihres Teints noch leuchtenber hervortrat. Es war ein feltsames Gewand, bas aber ihrer eigenartigen Schönheit vortrefflich ftand.

Eberhard ichlog fie mit gartlicher Bewunderung in feine

"Welch ein prächtiges Rleib Du trägst!" sprach er. "Sast

Du es mir gu Ehren angelegt?"

"Laby Rofe, die meine Aussteuer in Augenschein nahm, beftand barauf, bag ich es mablte und ben beutigen Tag über anbehalte", erwiederte Barbara. "Aber Du fiehst mude aus, Eber-

"Ich fühle mich auch ermübet und Deinetwegen beforgt. Berfuche nicht, mir auszuweichen. Du haft in der verfloffenen Racht

nicht geschlafen?

Gie errothete und erblagte eben fo raich bei ber Ruderinnerung an ben berben Scelentampf, welchen fie in ber verfloffe-

nen Racht ausgerungen batte.

"Ich sehe, ich habe richtig gerathen", sprach er mit sanstem Borwurf. "Faft fühle ich mich versucht, Laby Rose ernsthaft su grollen, weil fie zu glauben icheint, ce besitze Niemand ein Anrecht barauf, Nerven zu haben, als nur fie allein."

"Schilt nicht auf fie", bat bas junge Mabchen, ihren Ropf gegen feine Schulter lehnend. "Ergable mir lieber, was ift ent. bedt worben?"

Er ftrich ihr fanft über bas reiche Saar.

"Nichts, Geliebte! Rach meinem Dafürhalten ift ber Morber entfommen, ohne auch nur ben leifesten Schlüffel bezüglich feiner Ibentität gurudgelaffen gu haben; boch wir wollen nicht bavon sprechen; ich habe beute wahrlich schon mehr als zu viel von biefem unerquidlichen Thema vernehmen muffen.

Und er gog fie auf eine Ottomane neben fich nieber. Gie lebnte ben Ropf abermals an feine Schulter; es übertam fie ein momentaner Schwindel, welcher ihren Blid trubte; boch ichnell raffte fie fich wieber auf.

"Der Bug hatte Berfpatung?" brach fie bas momentane

Schweigen.

"Ja, etwa eine halbe Stunde; haft Du an mich gebacht, Barbara? 3ch habe Graf Elsbale bereits gesprochen, Liebste, und er faate mir -

Weßhalb zögerte er?

Ihr Kopf richtete sich von seiner Schulter auf, ein Bittern burchflog ihre Glieber. Der furchtbare Moment, vor bem bie Furcht fie eine lange Nacht batte mach gehalten, er war ba und ihr Berlobter felbst war es, ber fie mit unbewußter Graufamteit baran gemahnt. Ach, wie sollte fie es ihm fagen, was um jeben Preis gesagt werben mußte? Burde er fie anhören, wie ber Greis, bem fie ihre gegenwärtige Stellung verbankte, es gethan hatte, ober - Wie ein Schleier legte es fich ihr bor bie Augen. Die Bute, welche ber Graf von Elsbale am beutigen Morgen für fie bewiesen, mit welcher er ihre Geschichte entgegengenommen, bie Bartlichfeit, mit ber er fie in feine Urme geschloffen und feine gitternbe Sand auf ihr Saupt gelegt, indem er ihr gefagt, baß fie feine geliebte Aboptivtochter fei und bleibe, moge auch ihre Abftammung eine noch fo buntle fein, hatte fie ermuthigt und ibr Kraft verlieben; jest aber wichen Kraft und Muth von ihr, jest fühlte fie fich schwach und hilflos.

Es waren nur Setunden, mabrend welcher biefe Bebanten und Befürchtungen wie ein braufenber Strom Barbara burch bas Wehirn toften, aber für ben Mann an ihrer Seite maren fie eine brudenb ichwere Baufe.

"Du bist erregt, Barbara", sprach er sanst. "Deine Bulse geben sieberhaft und Graf von Elsbale hatte wohl Recht, als er mich bat, nachsichtig mit Dir zu sein. Auch Graf Cheveley beauftragte mich, Dir febr viel Liebes und Schones gu fagen. Gurwahr, Rind, ich batte gute Luft, eifersuchtig auf ibn gu werben, wenn ich eben nicht wußte, daß Du mein bift, bag ich unbegrengtes Bertrauen in Dich fegen barf!"

Wie die Worte fie ichmersten, welches Weh biefelben in ihrer Bruft entfachten! Mabfam rang fie nach Athem.

"Du haft wirklich ein unbegrenztes Bertrauen in mich?" fragte fie, indem fie ihre Stimme gur Geftigfeit amang.

Du weißt bas, Geliebte!"

(Fortjetung folgt.)

Wie ziehen wir unsere kleinen Mädchen an?

Bearbeitet und mit Atbildungen verfeben von ber Internationalen Schnittmanufaltur Dresben-N.

Reichhaltiges Dedeaibum und Schnittmufterbuch für nur 50 Bfgbafelbft erhaltlich.

Was ein Sätchen werden will, frümmt fich bei Zeiten. Diefes Sprichwort bewahrheitet fich auch bei den jüngften Bertreterinnen des iconen Geichlechts hinfichtlich der Liebhaberei für But und ichone Rleidung. Die fleine Rotette, die fich vorm Spiegel dreht und wendet und der es ein befonderes Bergniigen macht, sich mit Mutters Sachen berauszuputen, läßt mit Leichtigfeit das gufünftige eitle Fraulein errathen, bei welcher die Erledigung der Toilettenfrage ein gutes Stiid Lebensinhalt bildet. Deshalb fann eine forgfame Mutter nicht vorsichtig genug sein, die etwaigen Reigungen des Rindes in diefer Sinficht in die rechten Bahnen gu Ienken. Gie bermeide bor Allem bei der Rleidung ihrer Rinder jeden unnöthigen Bub und Tand, welcher nur gu leicht die findliche Eitelfeit erwedt und augerdem, weil zu überladen, den Rleinen meift nicht ffeht. Die fleidsamfte Elegang für Rinder befteht in peinlichfter Sanberfeit, wishalb alles möglichft zum Bafchen eingerichtet fein muß, was ichon gang von felbst allen unnöthigen Ausput verbietet. Gin weiteres Erforderniß der findlichen Mleidung ift unbedingte Bequemlichfeit, welche alles Beengende und die freie Bewegung verhindernde meidet. Trot dieser beiden gebieterischen Forderungen bietet doch die Madchenfleidung eine Menge von Formen, welche, je älter die fleinen Madchen werden, desto mehr Auswahl gestatten.



Figur 1.

Figur 2.

Für die ganz Aleinen ist und bleibt die Hängersorm immer noch die Grundlage aller Aleidersormen, denn nichts ist wohl kleidsamer, einsacher und dabei bequemer, als diese Iosen Aleiden, welche außerdem je nach dem dazu gewählten Stoffe vom einsachsten bis zum elegantesten gehalten werden können. Bolants um deu unteren Nand und die Passe, oder Berthen in Bogensorm, breite Aragen mit Spize umrandet, oder zierliche Spizenpassen, dies alles dient dazu, diese Fänger nach Belieben elegant zu gestalten. Werden die Mädchen größer, so behält man wohl meist den gleichen Schnitt bei, aber man hält die Iosen Falten in Taillenschluß zusammen, wozu dann entweder eine Schärpe, ein Gürtel oder auch ein mehrsacher Zugsaum dient. Besonders bei Waschkleidern ist Lesteres sehr angebracht, denn die Neihsal-

ten können dann bei der Wäsche bequem aufgezogen und nach dem Plätten frisch arrangirt werden. Sehr modern und kleidsam ist es auch, die Weite des Hängers vorn und hinten in je drei Quetschfalten zu ordnen, welche dann in der Taille entweder durch einen Ledergürtel oder auch durch ein unter den Falten hindurch geleitetes Band zusammengehalten werden, wie unsere fleine Beidnung, Figur 1, erfennen läßt. Der Taillenschluß wird dabei ein wenig tiefer, als die wirkliche Taille gelegt, wodurch die findliche Geftalt biegfamer und schlanker erscheint. Recht niedlich fieht es auch aus, wenn die Beite des Sangers in gablreiche fleine Faltchen bis herab zum verlängerten Taillenschluß abgesteppt werden, um dann unterhalb zum Rödchen auszuspringen, welches am unteren Rande, um boller zu erscheinen, mit einem eingereihten Bolant besett wird. Es ift dies eine Form, welche ber Borliebe der Mode für Fältchenftepperei entspricht und daber als ganz befonders modern gilt.

Je größer die Mädchen werden, desto mehr bevorzugt man die Trennung des Kleidchens in Rod und Taille, wobei die Mode aber immer noch die blousige Taille möglichst lang vorschreibt. Erst vom zehnten Jahre an wird die natürliche Taillenschlußlinie beachtet, indem das Rödchen in einen Bund gesaßt und extra angezogen wird. Ein Gürtel deckt dann den Rodbund.



Figur 3.

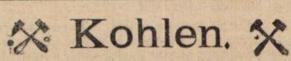
Mit dieser Form gelten dann auch alle anderen Modeformen, wie sie sir Erwachsene modern sind, wenn auch in
gemilderter Form. Besonders die Serpentinevolants der Nöckhen sind hier charafteristisch und sowohl der einzelne angesetzte, als auch die mehrsach übereinandersallenden Bolants sind sehr beliebt. Die Nöckhen selbst sind ebenfalls serpentinesörmig geschnitten und treten ohne Falten in den
Mochund. Sogar die hintere Mittelsalte wird in den meisten Fällen weggelassen, indem man das Nöckhen so weit
ichneidet, daß die Falte von selbst fällt.

Was die Taillenform anbetrifft, so sind Blousen immer wieder das kleidsamste. Doch hat auch hier die Mode einige Neuerungen gebracht, indem die Koller- und Kragenblousen nicht mehr die ausschließlichen Schnittsormen für Kinder sind. Die für Damen so hochmodernen russischen Blousen, welche oben glatt, unten leicht eingereiht, nur wenige Falten aufweisen und dabei ohne sestes Futter sind, spielen auch für Kinder eine große Rolle. Durch allerlei breite Kragen, welche nach Belieben einsacher oder eleganter gehalten werden, erhalten sie ihr mehr oder minder elegantes Aussehen. Auch Jädchenformen sind neuerdings wieder modern, wenn auch in veränderter Form, indem dieselben im Taillenschluß möglichst weit und kurz gehalten sind, so daß eine darunter getragene lose Blouse rings um, wenn auch nur wenig, sichtbar wird. Figur 2 veranschaulicht ein derartiges Jädchenkleid,

an weldjem außerdem eine sehr kleidsame Kragenform, sowie ein modernes Gerpentinevolantrödden gur Darftellung fommt.

Bum Schluß noch ein Bort über die Ueberfleider für fleine Mädchen. Die weite, lose fallende Sadform spielt hier die Hauptrolle und sowohl Mäntel, als auch Jadets werden kaum in einer anderen Form angesertigt. Die nothwendige Abwechslung wird dabei durch die verschiedenen Kragenformen erzielt, welche die größte Mannigfaltigkeit aufweisen. Schulterfragen mit hoch umichließendem Stehumfallfragen oder Rebers mit breitemUmlegefragen werden in der berichiedensten Beise variirt und je nach Geschmack mit Pelz, mit Borten, Spihenauflagen, Schnurstidereien oder auch nur mit einfachen Stepplinien verziert.

Sehr prattifch für Rinder find auch die langen und weiten Capes, welche besonders bei Regenwetter gute Dienfte leiften, indem fie das gange Perfonden fammt dem Schulran. den einhüllen. Für größere Kinder fertigt man die meisten aus dunklen Stoffen und wird mit Borliebe dunkelblau gewählt, wozu dann das meist rothe Futter des Kapuschons gut paßt. Für Babys dagegen sieht weiß immer am hübschesten aus und je nachdem ob Knaben oder Mädchen wird das Rapuichon hellblau oder roja abgefüttert. Unsere Figur 3 veranschaulicht solch kleines Figurchen, welches sich in seinem weiten Pelerinchen wie ein fleiner Gnom recht nett und drollig ausnimmt.



Hierburch erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager tu allen Sorten Kohlen von den ersten Bechen bes Ruhrgebietes bestens zu empfehlen und mache darauf aufmertfam, daß gegenwärtig bie günftigfte Zeit zur Deckung des Winterbedarfs ift. Durch vortheilhalte Abschiffe bin ich in der Lage mit allen sog. Konsungeschäften au fonkurriren.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Adelheidstr. 2a. Kerniprecher 527.

Albrechtftrafte 9, in nachfter Rabe vom Circus.

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.

Es labet ergebenft ein

Wilh. Bräuning.

"Zum Seidenräupchen" 38 Caalgaffe 38.

> Täglich frischer Apfelmost. August Köhler.

Täglich frifchen *udtelmore*



B. Enders, Michelsberg Nr. 32.

tann in befter Baare gu den bifligften Breifen liefern und lade Beben ein, fich durch Brobebeguge von ber reellen und aufmertfamen Bedienung gn überzengen. 6931

Thurmann Jr., Bieebaben, Bellritite 19. Telephon 546 (Bernfiein).

Ich faufe stets einzelne Mobelfinde, gange Wohnungs. Ginrichtungen, Rad-laffe, Caffen und Gisfdrante, Bianos, Teppide re.

bei sofortiger Zahlung.

21. Reinemer, Albrechtstraße 46. 1039

Möbelu. Betten gut und bidig auch Zahlungs A. Leicher, Abelheidstraffe 46.

Prospekte, Circulare, geschäftliche Proschüren gur Ginführung neuer Artifel, fowie alle Beklamefagen verfaßt. - Ferner

w jur Pereinsfaison Seftgedichte, Lieder, Beden etc. formgerecht, erfittaffige originell. - Geft. Offerten unter C. H. 681 an die Erpedition diefes B1.

Damen Stiefel Sohlen u. Fleck 1,80, Derren-

Alle Reparaturen in 1-2 Stunden, 8 Behülf Bei Beftellung durch 2 Bf.-Rarte Abholung. 8 Wehülfen. Firma P. Schneider, Echuhmacherei, Dochftatte 31, Ede Micheleberg.

Anfanf von getragenem Schubmert, Bleibern zc.

Terrarien. Muldeln, Goldmaje,

u. f. w. empfiehlt

Camen- Bogel und Bogelfutter-Bandlung. Mianergane 2.

Unter den conlanteiten Bedingunge kaufe ich stets gegen sofortige Rassen alle Arten Wöbel, Betten, Bianinos. gange Ginvichtungen,

Baffen, Gahrraber, Juftrumente n. bgl. Tagationen grati3 Abhaltungen von Berfleigerungen unter bidigfter Berechnung.

Jakob Fuhr, Mobelhandlang, Goldgaffe 12. Anttionator und Tagator. 799

im Cannus, Stat. hahn=Weben.

Mumnthige, gefdütte Lage, 375 m Deered. höhe. Wald sehr nahe u. groß. Biele Ruhe-bante. Horiz, stanbfr Wege. Absolute Ruhe. Schones Badehans. Frenndliche Zimmer, gute Pflege, mäßige Preise. Beste Empsehlungen, Näh. d. Lehrer Helwig.

walkalla-Theater.

Bom 1. bis 15. Ceptember: Das sensationelle Eröffnungs-Programm: Bicycle-Renn-I ruppe.

Wettrennen auf der Bühne, und die anberen Attraftionen.